



Aufgemerkt!

Margetshöchheims schwarzes Blättle



Halbzeit-Bilanz

Liebe Bürgerinnen,
liebe Bürger,

es ist Halbzeit in der Legislaturperiode des Gemeinderates. Ein guter Zeitpunkt, Zwischenbilanz zu ziehen. Denn so Einiges konnte gerade im vergangenen Jahr für Margetshöchheim auf den Weg gebracht werden. Auch wenn es weiterhin viel zu tun gibt, viele Projekte gerade erst angestoßen wurden und bei alledem stets die finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde im Blick behalten werden müssen – die Halbzeit-Bilanz ist positiv, der Ausblick optimistisch:

- Der Neubau des Mainstegs hat endlich einen konkreten und realistischen Zeitplan.
- Das neue Sportzentrum ist auf einem guten Weg.
- Der Ausbau der Mainstraße schreitet weiter voran.
- Das Rathaus wird barrierefrei umgestaltet.
- In den Birkäckern entsteht ein neues Baugebiet.
- Der Grillplatz am Main wird instand gesetzt.
- Es besteht berechtigte Hoffnung, dass es in unserer Gemeinde bald wieder Gaststätten gibt.
- Ebenso für die Entstehung eines Ärztehauses auf dem Götz-Gelände.

Um nur die größeren Maßnahmen zu nennen. So erfährt die Infrastruktur in Margetshöchheim eine

Sonntag, 2. April 2017

**Ortsrundgang mit dem Bürgermeister
und den CSU-Gemeinderätinnen
und -Gemeinderäten
um 15.00 Uhr ab Rathaus**

große Aufwertung, und damit unsere Lebens- und Wohnqualität.

Zudem befasst sich die Gemeinde mit Großprojekten, die in den nächsten Jahren Gestalt annehmen werden: die Parkraumsituation im Altort entschärfen – einen finanzierbaren Zeitplan für Gestaltung der Mainlände aufstellen – gemeinsam mit den anderen Gemeinden des Schulverbandes die Sanierung des Schulgebäudes am Grabenhügel vorbereiten.

Außer Frage: Es sind große Aufgaben, bei denen wir gut aufgestellt sein müssen – stets mit Blick auf die

Themen in dieser Ausgabe:

- Neuer Mainsteg auf dem Weg
- Margetshöchheims Schokoladenseite
- Altortsanierung geht weiter
- Ein heißes Thema: Park- und Wohnraum
- Gastronomische Leere hoffentlich bald beendet
- Rathaus wird barrierefrei
- Was tut sich auf dem Götz-Gelände?
- Infos aus dem Ortsverband der CSU und Jungen Union
- Am Rande bemerkt

Finanzen und mit weiser, aber auch optimistischer Vorausschau auf die Entwicklung unseres Gartendorfs am Main. Außer Frage steht aber ebenso, dass sich die Gemeinde über alle Fraktionen hinweg redlich müht und alle konstruktiv gemeinsam für die Sache arbeiten.

Wir wollen Sie heute näher über den Stand der Dinge informieren und unsere Positionen darstellen, so wie wir es auch auf unserer Website tun:

<http://www.csu-margetshoechheim.de>

Außerdem laden wir herzlich zum Austausch bei unserem Ortsrundgang mit dem Bürgermeister und den CSU-Gemeinderäten am Sonntag, 2. April um 15.00 Uhr ab Rathaus ein.

Eine anregende Lektüre unseres Hefts wünschen
**Barbara Will-Lutz, Ortsvorsitzende
sowie der CSU-Ortsverband
und die CSU-Gemeinderatsfraktion**

Neuer Mainsteg auf dem Weg

Die letzten Entscheidungen bezüglich des Neubaus des Mainsteges wurden in den Gemeinderäten von Veitshöchheim und Margetshöchheim getroffen; das Planfeststellungsverfahren im Oktober 2016 formal begonnen. Die Unterlagen zum Verfahren wurden in beiden Gemeinden ausgelegt. Bis zum Ende der Auslagefrist sind in beiden Gemeinden keine Wider- bzw. Einsprüche eingegangen. Realistisch scheint, dass bis Ende September 2017 das Planfeststellungsverfahren

mit dem notwendigen Beschluss beendet wird. Damit liegt dann Baurecht vor. Im Anschluss daran wird mit der europaweiten Ausschreibung der Bauleistungen begonnen werden. Parallel zu den Ausschreibungen sind die Zuschüsse nach GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) zu beantragen. Diese Mittel sind wesentlich für die Finanzierung der Baumaßnahme. Im Frühjahr 2018 sollen dann – endlich – die Bauarbeiten für den neuen Mainsteg beginnen.



Margetshöchheim und Veitshöchheim vereint

Margetshöchheimer Schokoladenseite

Zu Beginn des neuen Jahres hat sich der Gemeinderat zu einem Klausurtag getroffen. Zentraler Punkt war die Umgestaltung der Mainländer zwischen dem neuen Steg am Sportgelände und dem Rathaus – auch bereits bekannt als „Masterplan Mainländer“. Ziel war nicht – und konnte es auch nicht sein – eine vollumfängliche Detailplanung für den ganzen Bereich vorzulegen und zu beschließen, sondern einen gemeinsamen

Fahrplan samt Priorisierung und somit die nächsten Schritte festzulegen.



Ausbau Mainländer Abschnitte 1 und 2

Abschnitt 1: Parkplatz am Sportplatz und Stegabgang

- Sicherstellung der Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich vom Stegabgang mit dem Fahr- und Radweg durch Entzerrung von Auto- und Radverkehr sowie Stegabgangsverkehr.
- Parkplatz nicht gedacht für Langzeitparker, jedoch möglicherweise mit begrenzten Flächen für Wohnmobile.
- Zu prüfen ist im Rahmen der Parkraumanalyse, inwieweit der Parkplatz zur Entlastung des Altorts dienen kann.
- Beabsichtigt ist die Schaffung einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge

Abschnitt 2: Sportplatz bis Steiner Weg

- Erhalt des asphaltierten Radwegs – Fußwegführung parallel dazu.
- Umfassende Beleuchtung beider Wegabschnitte.
- Wasserführender Graben soll möglicherweise frei bis zum Main verlaufen.
- Angedacht wird eine Öffnung zum Main hin, die als Aufenthaltsort ausgebaut werden kann.

- Die sonstigen Grünflächen sollen als Ruheflächen mit Sitzmöglichkeiten dienen.

Aufgrund des Stegneubaus und dessen verkehrstechnischer Anbindung an den Altort besteht für die Abschnitte 1 und 2 eine unmittelbare Priorität bis 2019. Anders für folgenden Abschnitt 3, auch weil für diesen die Ergebnisse der Parkraumanalyse bzw. des -konzepts abzuwarten sind.

Abschnitt 3: Alter Festplatz

Nicht zuletzt aufgrund der ausstehenden Parkraumanalyse muss die Planung noch offen bleiben und wird hintangestellt. Sicher ist, dass die Parkplätze von der Mainseite auf die Häuserseite verlegt werden sollen. In jedem Fall braucht es eine bestmögliche Entschärfung des schwer einsehbaren Kreuzungsbereich Pointstraße / Mainfähre durch Markierung und Pflasterung.

Abschnitt 4:

- Auf der Mainseite Weiterführung eines Fußwegs bis auf Höhe Rathaus.
- Erhalt des Gehsteigs auf der Häuserseite von der Dorfstraße bis zum Rathaus als „Fußgängerverkehrsachse“.
- Grünbereich zwischen Main und Straße mit Liege- und Sitzmöglichkeiten.
- Genauere Flächenabschnitte sind noch festzulegen
- Auch in Abstimmung mit dem Platzbedarf für das Margaretenfest sowie des Bedarfs von (Kurzzeit-) Parkplätzen. Infrastruktur für Margaretenfest ist noch zu klären.

Bitte haben Sie Verständnis, dass es sich hier bei der Berichterstattung nur um umgrenzte Zwischenstände handeln kann, da aufgrund der großen finanziellen Herausforderungen für die Gemeinde die Realisierbar-

keit einzelner Maßnahmen an der Mainlande genau geprüft und wegen der zahlreichen Details vieles Weitere noch zu besprechen und in den Gemeinderatssitzungen zu beschließen ist.

Ausbau der Mainstraße – die Altortsanierung geht weiter

Einige unserer Straßen sind in die Jahre gekommen und damit dringend sanierungsbedürftig. Nach dem Ausbau eines ersten Teilstückes der Mainstraße (Falkenstraße bis Ludwigstraße) soll in diesem Jahr das zweite Teilstück (Ludwigstraße bis zum Rathaus) komplett erneuert werden.

Eigentlich wollte die Gemeinde diese Maßnahme bereits im vergangenen Jahr beginnen. Doch die Novellierung und Änderung des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) hat dies nicht zugelassen. Zumal zu erwarten war, dass es grundsätzliche Änderungen in den Abrechnungsmodalitäten geben könnte.

Die Arbeiten sind nun für dieses Jahr vorgesehen. So werden der Kanal und die Wasserleitung erneuert, die Straßenbeleuchtung ausgetauscht und wo notwendig ergänzt und die Telekommunikationseinrichtungen auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Selbstverständlich wird beim Ausbau auf Barrierefreiheit geachtet werden. Auch städtebauliche Belange hinsichtlich der Gestaltung spielen eine wesentliche Rolle. Klar ist, dass der städtebauliche Mehraufwand von der Gemeinde getragen wird. Diese erhält darauf

bis zu 60 % Zuschuss aus dem Programm der Städtebauförderung, so dass für die Anwohner „nur“ der sogenannte „Regelausbau“ abgerechnet wird. Wie bei den vergangenen Straßenbaumaßnahmen wollen wir versuchen, die Ausbaubeiträge so niedrig wie möglich zu halten.

In einer Anwohnerversammlung im Frühsommer 2017 werden wir die Ausbaupläne vorstellen und versuchen, eine Auskunft über die Höhe der Ausbaubeiträge zu geben. Die Baumaßnahme wird sich über Monate, also vermutlich bis zum Jahresende 2017 hinziehen.



Ein heißes Thema: Park- und Wohnraum

Margetshöchheim ist und bleibt eine sehr attraktive Wohngemeinde in unmittelbarer Nähe zum Oberzentrum Würzburg. Längst übersteigt die Nachfrage das aktuelle Angebot an Wohnraum. Diesem Umstand hat der Gemeinderat Rechnung getragen und mit dem Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Flurlage Birkäcker die richtige Antwort gegeben.

In diesem Jahr wird mit der Erschließung begonnen werden und dann können vermutlich im Herbst die ersten Häuser errichtet werden. Das ist erfreulich, da Bauland in Margetshöchheim rar, die Nachfrage

jedoch groß ist. Von den nun zu bebauenden Grundstücken werden sechs privat vermarktet und drei über die Gemeinde. Über den Modus des Verkaufs der gemeindlichen Grundstücke wird noch beraten, da mehr Interessenten als Grundstücke vorhanden sind. Sicherlich werden die gemeindlichen Grundstücke unter Beachtung sozialer Aspekte (Behinderte, Familien mit Kindern) verkauft werden; der Verkaufspreis ist noch offen. Bereits bekannte Interessenten werden über das weitere Vorgehen informiert. Klar ist, dass es neben der Nachverdichtung und Nutzung von Leerständen eine weitere Ausweisung von bebaubaren Flächen geben muss. Aber es gilt der Grundsatz eines gesunden, organischen Wachstums der Gemeinde.



Baugebiet Birkäcker

Das Thema ruhender Verkehr bzw. Parkflächenbedarf ist seit Jahren ein Dauerbrenner für Bauausschuss und Gemeinde. Es fehlen vor allem im Altort dringend benötigte Park- und Stellflächen. Mit dem Erwerb der Obsthalle und eines Anwesens in der Ludwigstraße

haben wir die Grundlage geschaffen, um den innerörtlichen Parkverkehr bzw. Parkbedarf nachhaltig zu entspannen und neu zu ordnen. In den nächsten Jahren könnte die Obsthalle ganz oder teilweise zu einer sogenannten Parkscheune ausgebaut werden. Auch das Anwesen in der Ludwigstraße wird wohl zumindest teilweise zu Parkraum umgestaltet werden. Um auch bei diesen Maßnahmen beträchtliche städtebauliche Mittel generieren zu können, werden in diesem Jahr die dazu notwendigen, vorbereitenden Arbeiten und Analysen erstellt. Ziel ist es, 2018 mit der Gestaltung der Parkfläche in der Ludwigstraße zu beginnen.

Aber nicht nur im Altort ist Parkraum ein durchaus „heißes“ Thema. Auch in anderen Ortsbereichen war die Gemeinde in jüngster Zeit gezwungen, mit entsprechender Kennzeichnung von Parkplätzen einzugreifen, da etwa der Durchgangsverkehr durch wenig bedachtes Parkverhalten massiv behindert wurde – insbesondere im südlichen Teil der Würzburger Straße und in der Rosenstraße. Busse und Schwerverkehr hatten keine Ausweichmöglichkeit mehr bei Gegenverkehr, andernorts wurde der Gehsteig als erweiterte Fahrspur mitbenutzt, um entgegenkommendem Verkehr auszuweichen. Das stellt nicht nur ein Problem für den Autoverkehr dar, sondern ist eine Gefährdung der Fußgänger, insbesondere der Kinder, etwa auf ihrem Schulweg.

Schon aus Gründen der Sicherheit muss die Gemeinde hier eingreifen – verbunden aber durchaus mit dem Appell an alle Fahrzeughalter, bei der Parkplatzsuche Um- und Rücksicht walten zu lassen. Dazu gehört zum Beispiel, auch einmal einen weiteren Fußweg in Kauf zu nehmen, um das Auto an ausgewiesenen Parkflächen abzustellen. Oder eben das eigene Hof- oder Garagentor zu öffnen und das Fahrzeug dort abzustellen.

Gastronomische Leere hoffentlich bald beendet



Ansicht Gasthaus

Wie bereits mehrfach berichtet, hat die Gemeinde in der Mainstraße ein Anwesen erworben, damit dort ein Investor eine Gaststätte errichten kann. Erfreulicherweise konnte dafür ein früherer Margetshöchheimer gewonnen werden, der bereit ist, die auf dem Grundstück befindlichen Gebäude zur Gaststätte umzubauen. Nach langwierigen, sehr geduldigen Verhandlungen mit den Anwohnern ist vor wenigen Wochen der Bauantrag in der Gemeinde eingegangen. Der Bauherr hat sich sehr bemüht auf die nachbarschaftlichen Belange einzugehen und diese zu berücksichtigen. Er erhofft sich deshalb von den Nachbarn eine Zustimmung für die erforderlichen Befreiungen zu erhalten. Man darf davon ausgehen, dass im Spätherbst die entsprechenden Genehmigungen vorliegen und der Umbau beginnen kann. Wenn alles gut läuft, hat die Gemeinde in naher Zukunft wieder ein Gasthaus in der Mainstraße und damit im Altort.

Der Bau des neuen Sportheimes wird von der Gemeinde großzügig gefördert. Auch der Erwerb der neben-

stehenden Parkfläche war mit erheblichen Kosten für die Gemeinde verbunden. Beides waren unbedingte Voraussetzungen, um im Sportheim einen gastronomischen Betrieb ansiedeln zu können. Die Bauarbeiten und auch die Kosten sind im prognostizierten Rahmen. Die Fertigstellung des Sportheimes ist für Ende 2017/Frühjahr 2018 vorgesehen. Wer die neu errichtete Gaststätte dann pachten wird, ist momentan noch offen.

Erfreulich, dass in naher Zukunft die gaststättenlose Zeit in Margetshöchheim ein Ende haben wird. Das kann aber nur von Dauer sein, wenn auch wir Margetshöchheimer unsere Wirtschaften besuchen. Ohne Gäste kann kein Wirt überleben.

Rathaus wird barrierefrei

Das Margetshöchheimer Rathaus wird barrierefrei. Dieses Projekt wird auch einen mittleren sechsstelligen Betrag kosten.

Hintergrund für diese zukunftsgerichtete Maßnahme ist ein Förderprojekt der Bundesregierung, an dem sich die Gemeinde beteiligt hat und glücklicherweise als eine der wenigen Gemeinden in Unterfranken auch berücksichtigt wurde.

Die Förderung beläuft sich auf über 500.000 EUR, so dass der barrierefreie Ausbau nahezu vollständig von der Bundesregierung finanziert wird. Zentraler Punkt neben den Maßnahmen wie Verbreiterung der Türen im Rathaus, dem Einbau einer behindertengerechten Toilette und den verbesserten Zugangsmöglichkeiten für das Gebäude für Menschen mit Behinderung, wird

der Anbau eines Aufzugs an der Rückseite des Rathauses sein. Dieser Aufzug soll dafür sorgen, dass gehbehinderte Menschen sowohl die oberen Stockwerke des Rathauses aber auch den Rathauhof erreichen können. Der Zugang war bisher nur über Treppenanlagen möglich. Aber nicht nur für gehbehinderte Menschen kommt es zu Verbesserungen durch diese Maßnahme, auch Sehbehinderte können sich dank Leitsystemen am Boden und Wänden besser im Rathaus bewegen.

In den vergangenen Jahren hat der Gemeinderat auch einige Maßnahmen in den Haushalt aufgenommen, die vor allem der energetischen Sanierung und der Renovierung des denkmalgeschützten Gebäudes dienen sollen. Hier ist unter anderem der Einbau neuer Fenster und Heizkörper zu nennen. Diese Maßnahmen sind bisher noch nicht durchgeführt worden und sollen nun im Rahmen der Umbaumaßnahmen ebenfalls umgesetzt werden. Hier können umfangreiche Synergien genutzt werden, da diese Maßnahmen im Rahmen des barrierefreien Ausbaus gleich mit gemacht werden können. Ein echter Glücksfall für die Gemeinde.

Diese Baumaßnahmen sind im März nun gestartet und sollen spätestens zu Weihnachten abgeschlossen sein. Während des Umbaus werden die gemeindlichen Dienstleistungen für die Bürger uneingeschränkt angeboten. Jedoch kommt es zu vorübergehenden Umzügen einzelner Abteilungen und Ansprechpartner innerhalb des Rathauses. So wird unter anderem der Große Sitzungssaal als Ausweichbüro genutzt werden. Alles in allem werden diese Maßnahmen das Rathaus fit für die Zukunft machen und das, ohne den Haushalt über die Maßen hinaus zu belasten.

Sportzentrum Brücke wächst und wächst



Nach dem Spatenstich gegen Ende des Jahres 2015 am oberen Sportplatz der Sportgemeinschaft (wir berichteten) wurden in 2016 bereits die Rohbauarbeiten am neuen Sportzentrum abgeschlossen. Das Dach wurde bereits im Frühjahr bzw. Frühsommer 2016 fertiggestellt, so konnte am 9. Juli Richtfest gefeiert werden.

Im weiteren Verlauf des Jahres konnten alle Fenster eingesetzt werden, um unabhängig von Witterungseinflüssen die Arbeiten im Inneren fortsetzen zu können. Dank des milden Herbstes konnten noch einige Arbeiten an der Außenhülle des Gebäudes durchgeführt werden, so z. B. Stromkabel für die Außenbeleuchtung und die elektrische Steuerung der Jalousien, aber auch notwendige Vorbereitung für den Einbau der Lüftungsanlage. Dies erfolgte erfreulicherweise größtenteils in Eigenleistung durch fachkundige Unterstützer des Projektes. Mittlerweile sind die Baumaßnahmen im Inneren weiter vorangeschritten: Heizungs- und Wasserleitungen, elektrische Installationen und Verputzarbeiten, unter anderem die Fertigstellung der Kleinsporthalle.

Der Spendenstand, den die SG monatlich im Mitteilungsblatt der Gemeinde veröffentlicht, entwickelte sich zum Jahresende 2016 sehr positiv. So sind schon

über 90.000 EUR an Spendengeldern eingegangen. Natürlich fehlt auf den angestrebten Betrag von 150.000 EUR noch Einiges, die Unterstützung im Ort scheint aber bisher vorhanden zu sein. Vor allem die Solidarität der anderen Margetshöchheimer Vereine mit dem Projekt der SG Margetshöchheim ist beeindruckend. So hat nahezu jeder Verein im Ort den Neubau bereits finanziell unterstützt. Ein Beweis für den Zusammenhalt im Ort und in der Bevölkerung von Margetshöchheim. Auch viele, die doch Zweifel an diesem Jahrhundertprojekt der SGM hatten, sind erfreulicherweise heute anderer Meinung.

Was tut sich auf dem Götz-Gelände?

Es hat lange gedauert, aber nun scheint es Wirklichkeit zu werden. Mit dem Bau eines Ärztehauses und eines Cafés mit Backstation werden die ersten Weichen auf dem sogenannten Götz-Gelände gestellt. Vermutlich bis Sommer 2018 werden dann die neue Apotheke und eine großzügige Praxis für Allgemeinmedizin und eine Zahnarztpraxis ihre Kunden und Patienten erwarten. Die direkte Busanbindung – zumal mit barrierefreier Haltestelle – wie auch genügend Parkplätze werden die Attraktivität für die Besucher erhöhen. Wünschenswert wäre natürlich, dass auch das Restgelände sowie der Obere Scheckert überhaupt sowohl für Kleingewerbe als auch Wohnbebauung baldmöglichst zur Verfügung stehen. Für unsere jungen Familien und auch für mögliche Zuzüge stehen nämlich in Margetshöchheim nur sehr wenig Wohnraum und so gut wie keine Bauplätze zur Verfügung.

Das ist fatal, wenn man bedenkt, dass unsere Einwohnerzahl langsam aber kontinuierlich sinkt und der Altersdurchschnitt in unserer Gemeinde sehr hoch ist. So lag Margetshöchheim schon 2014 mit der Zahl der „über 65- bis unter 75-jährigen“ mit 413 (dies sind 13,2 %) an der ersten Stelle im Landkreisdurchschnitt. Mit 786 „über 65-jährigen“ (dies sind 25,2 %) liegt Margetshöchheim hinter Röttingen an zweiter Stelle im Landkreisdurchschnitt. So ist es sehr zu begrüßen, dass mit der Erschließung der Birkäcker in diesem Jahr endlich ein wenig Bewegung in die Wohnraum- und Bauplatzproblematik kommt.



Abgeräumt! Hoffentlich nicht mehr lange eine Mondlandschaft

Kinderkrippe – hoffentlich bald keine „unendliche Geschichte“

Es wird schon bald ein Jahr, dass der Vorsitzende Richter, der gerichtlich bestellte Gutachter sowie ein Tross aus Anwälten, Architekten und Firmenvertretern die ewige Baustelle Kinderkrippe ausgiebig besichtigt ha-

ben. Beinahe sehnsüchtig wartet die Pfarrei nun auf das Gutachten des gerichtlich bestellten Gutachters, da sowohl der mit der Sanierung beauftragte Architekt wie auch die Firmen quasi in den Startlöchern stehen, um nach Freigabe des gerichtlich bestellten Gutachters endlich die Sanierung voranzutreiben. Der Gerichtsprozess, in dem dann die nicht unerheblichen Kosten der Sanierung als auch der Mietcontainer samt Nebenkosten verhandelt werden, wird sich wahrscheinlich bis nach 2020 hinziehen. Es ist kaum nachvollziehbar, dass der Bau der Kinderkrippe eine so unheilvolle Geschichte nach sich gezogen hat und die entstandenen Nebenkosten vermutlich höher ausfallen werden als die ursprünglich veranschlagten Aufwendungen.

Altes Feuerwehrhaus – vom Brandlöscher zum Durstlöscher

Ein eher tristes und kümmerliches Dasein fristet unser altes Feuerwehrgerätehaus in der unteren Steigstraße. Das seit Monaten leerstehende Gebäude bedarf einer Generalsanierung des Daches und der Außenhaut. Die Sanierungskosten sind angesichts der Größe des Gebäudes doch beträchtlich. So wurde für eine Kaltsanierung (Gebäude ohne Warmwasser und Heizung) der Kostenrahmen mit etwa 70.000 EUR angesetzt. Für uns, die CSU-Fraktion, stand fest, dass dieses Gebäude am Rande des Sanierungsgebietes unbedingt erhalten bleiben muss. Klar war auch, dass die Chance, hier einen städtebaulichen Schwerpunkt zu setzen,

nicht leichtfertig vergeben werden darf. So wurde auf unsere Anregung hin ein Termin bei der Regierung von Unterfranken wahrgenommen. Dort wurde die grundsätzliche Zustimmung zur Förderung der Sanierung eingeholt und die Höhe der zu erwartenden Förderung abgestimmt. Seit kurzem gibt es erfreuliche Perspektiven für dieses Gebäude. Ein Margetshöchheimer Bürger würde das Gebäude gerne erwerben, städtebaulich sanieren und als Privatbrauerei nutzen. Sicherlich ein weiteres, charmantes und herausragendes Detail für unsere Gemeinde.

Verschiedenes

Sanierung des Feuerwehrhauses auf einem guten Weg

Das bestehende Feuerwehrhaus bietet nach 35 Jahren weder räumlich noch technisch die Möglichkeiten, die eine moderne Wehr zur Erfüllung ihrer zahlreichen gewordenen Aufgaben benötigt. Ein Sanierungsentwurf sieht vor, zum einen bereits vorhandene Ressourcen zu nutzen – z. B. den Raum unterhalb des Schulungsraums als Kommandantenbüro, oder etwa die Duschen im Keller der Margarethenhalle. Zum anderen sind die Schaffung und Trennung des sogenannten Schwarz-Weiß-Bereichs (Fahrzeug-/Arbeitshalle und Umkleide) sowie die Erneuerung von Hallenboden, Versorgungsleitungen und Ölabscheider unausweichlich. Die Gemeinde ist hier zusammen mit der Feuerwehrführung auf einem guten Weg zu einer annehmbaren und kostengünstigen Lösung.

Klimaschutzkonzept spart Geld

Aus dem Gemeinderat wurde schon vor einiger Zeit die Erstellung eines Klimaschutz-Konzeptes angeregt. Ziel dieser mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahme ist die Einsparung von Energie und der damit verbundene Klimaschutz. In den nächsten Monaten sollen dann erste Maßnahmen (z.B. sukzessive Umrüstung der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf LED-Technik) durchgeführt werden. Eine weitere Maßnahme könnte beispielsweise auch die Einrichtung eines Online-Sanierungsrechners auf der Gemeinde-Homepage sein, mit dem jeder Bürger mithilfe der Eckdaten seiner Immobilie einen Schätzwert für deren Energieverbrauch ermitteln kann.

Wechsel im Gemeinderat



Nachdem Christian Bauer im Dezember aus beruflichen Gründen sein Mandat niedergelegt hat, rückt Listennachfolgerin Ottilie Jungbauer in den Gemeinderat nach. Von Bürgermeister Waldemar Brohm wurde sie willkommen geheißen und in ihrem Amt ver-

eidigt. Zwischen 1996 und 2014 war Ottilie Jungbauer bereits im Gemeinderat – als erste Frau überhaupt in der CSU-Fraktion. Im Gemeinderat übernimmt sie von Christian Bauer den Sitz im Umweltausschuss sowie die Vertretungen in diversen anderen Ausschüssen.

tegut – Revitalisierung von Markt und Gehweg

Schon längere Zeit hat tegut in Margetshöchheim überlegt, seinen Einkaufsmarkt auf den neuesten Stand zu bringen bzw. umzubauen. Kurze Zeit war auch ein Neubau in unmittelbarer Umgebung des jetzigen Standorts im Gespräch. Gemeinsam mit der Gemeinde waren die beiden Alternativen bereits seit längerem diskutiert worden. Nun wird tegut seinen bestehenden Markt wohl am jetzigen Standort „revitalisieren“, also generalsanieren. In diesem Zuge wird auch der bereits lange geplante Gehweg zum tegut-Markt realisiert, an dessen Kosten sich tegut beteiligen wird.

Klostergelände – Gelände mit Potential!

Erfreulicherweise kommt wieder Bewegung in dieses Thema. Pläne für das Klostergelände gab es schon vor langer Zeit, die damals zusammen mit der politischen Gemeinde bereits ausgiebig diskutiert wurden. Doch zur Umsetzung kam es leider nicht. Während einerseits der Diözese daran gelegen ist, einen Gewinn aus dem Verkauf von Bauland oder von Wohnraum zu erzielen, wünscht sich andererseits die Pfarrgemeinde eine Erweiterung des Pfarrheims und die Schaffung von Räumlichkeiten für ihre Gruppierungen. Katholische Bücherei, Musikverein, Katholische Jugend und andere fristen nämlich ein eher bescheidenes Dasein im bisherigen Pfarrheim sowie in den Räumen des ehemaligen Klosters, die teilweise nur noch im Ansatz als nutzbar einzustufen sind. Die politische Gemein-

de steht dem Vorhaben der Kirche offen gegenüber. Denn die Gemeinde hat durchaus Interesse an einer Neugestaltung und Nutzung des Geländes. Zum einen ließe sich ein Fußgängerdurchgang von der Gartenstraße über Kirche und Rathaus zur Mainstraße einrichten, zum anderen angemessene Räume für die öffentliche Bücherei in Trägerschaft der Pfarrgemeinde. Zum Dritten entstünde neues Bauland, für das große Nachfrage besteht.

Schule – Standort für die Zukunft

Die Generalsanierung des Schulgebäudes ist unweigerlich notwendig. Diese umfasst die energetische Situation (insbesondere Fensteraustausch), Sanitäreinrichtungen, Brandschutz und sämtliche Installationen (Strom, Wasser, Abwasser). Dafür wurden die Kosten aufgrund von Kostenkennwerten auf etwa 13 Millionen EUR geschätzt. Hatte im Herbst bei der ersten Beratung der vier Mitgliedsgemeinden im Schulverband noch eine gewisse Uneinigkeit bestanden, ob man sich an einer Schulsanierung beteiligen wolle, und war damit der Fortbestand des bisherigen Schulverbandes in Frage gestellt worden, so haben nun mittlerweile alle vier Gemeinden grünes Licht für eine erste Vorplanung gegeben. Anteilig der Schülerzahl entfallen Kosten auf die einzelnen Gemeinden – für Margetshöchheim entsprechend 41 %. Unmittelbar in Angriff genommen werden die für den Brandschutz notwendigen Umbaumaßnahmen.

ILE Main-Wein-Garten – Synergieeffekte durch Kooperation

Durch das integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILE) soll es eine nachhaltige Vernetzung der Gemeinden auf verschiedenen Ebenen geben und Synergieeffekte nutzbar gemacht werden. Zum Beispiel bei

den Kinderkrippen und Kindergärten, zwischen den Bauhöfen und Feuerwehren (etwa bei der Nutzung von Gerätschaften). Seit November 2016 ist das Standesamt Leinach nach Margetshöchheim übertragen worden. Die Gemeinde Zell plant ab dem kommenden Jahr ebenfalls die Übergabe ihres Standesamtes nach Margetshöchheim. Damit entsteht in Margetshöchheim ein Standesamt für die etwa 12.500 Einwohner der beteiligten Gemeinden. Des Weiteren soll ein „Weinzentrum“ in Thüngersheim errichtet werden, in Margetshöchheim ist ein Streuobstzentrum angedacht. Die anderen Gemeinden (neben Margetshöchheim Erlabrunn, Leinach, Himmelstadt, Thüngersheim, Retzstadt, Zellingen, Zell) stehen dem Projekt ebenso offen gegenüber. Positiv wirkt sich der Beitritt auf die finanziellen Förderquoten übergeordneter staatlicher Ebenen aus.

Grillplatz im Umbau

Im Mai ist es endlich so weit: Die Überholung des Grillplatzes beginnt nachdem inzwischen alle Genehmigungen vorliegen. Gut 130.000 EUR wird die Gemeinde hier investieren. Hinzu kommen Flächenkäufe im Umfang von etwa 25.000 EUR. Im Kern beinhaltet die Maßnahme die Ertüchtigung der Feuerstelle, den Bau einer Schutzhütte, landschaftsgestalterische Arbeiten, vor allem die Öffnung des Grillplatzes zum Main hin. Erfreulich ist, dass der Gemeinderat mit großer Mehrheit und mit Stimmen aus allen Fraktionen das Projekt Grillplatz unterstützt und somit jugendliches Engagement anerkennt.

Wasser wird günstiger

Die Gemeinde Margetshöchheim senkte zum 01. Januar 2017 ihre Wasser- und Abwassergebühren, da in



den vergangenen Jahren entsprechende Rücklagen entstanden waren.

Konkret sinkt der Kubikmeterpreis beim Wasser von 1,90 EUR auf 1,50 EUR; beim Abwasser von 2,54 EUR auf 1,84 EUR bzw. beim Niederschlagswasser von 0,39 EUR auf 0,28 EUR - Senkungen im deutlich zweistelligen Prozentbereich! In allen drei Fällen liegt die Gemeinde Margetshöchheim mit ihrer Eigenwasserversorgung deutlich unter dem, was andere Kommunen etwa beim Fernwasser bei ihren Bürgerinnen und Bürgern veranschlagen.

Wertstoffhof in Zell eröffnet zum 01.04. wieder – bis zum 30.04.2019

Nach Auskunft des Kommunalunternehmens eröffnet der Wertstoffhof in Zell zum 01.04.2017 wieder – jedoch nur noch für gut zwei Jahre. Aufgrund verschiedener neuer Bestimmungen, welche eine weitere Differenzierung bei der Müll- und Wertstofftrennung vorsehen, reicht der Platz im Zeller Wertstoffhof nicht mehr aus, um die verschiedenen erforderlichen Lagerfraktionsstellen vorzuhalten. Auch eine „Teil“-Annahme von Müllstoffen am bestehenden Standort ist nicht praktikabel.

Deshalb schließt der Wertstoffhof zum 30.04.2019. Aufgrund fehlender ausreichend großer Flächen in der Umgebung – mehr als 4500 Quadratmeter werden benötigt – erfolgt leider keine Neueinrichtung, welcher das Kommunalunternehmen prinzipiell zugestimmt hat. Für Margetshöchheim befindet sich der nun naheliegendste Wertstoffhof in Waldbüttelbrunn bzw. in Veitshöchheim.

Die Grüngutannahme am Margetshöchheimer Bauhof ist davon nicht betroffen und erfolgt weiterhin am Freitagnachmittag.

Streuobstzentrum – leckere heimische Produkte

Der Vertrieb der Produkte der Margetshöchheimer Streuobstgenossenschaft läuft gut. Auch der Gemeinderat wird neuerdings bei seinen Sitzungen mit diesen heimischen Produkten versorgt. Wenn Sie Interesse am Margetshöchheimer Apfelsaft haben, einfach an die Main-Streuobst-Bienen eG wenden: Kontakt und Informationen zur Genossenschaft und weiteren Angeboten (z. B. Baumpflegekurse) finden Sie unter <http://www.streuobst-bienen.de>.



CSU-Ortsverband

Sonntag, 2. April: Ortsrundgang mit dem Bürgermeister und den Gemeinderäten um 15.00 Uhr ab Rathaus

Nachdem der Ortsrundgang mit dem Bürgermeister und den CSU-Gemeinderäten beim letzten Mal so gut angenommen worden ist, wird dieser Rundgang auch im Frühjahr 2017 wieder angeboten – zumal es einiges zu berichten gibt wie Sie dem Heft entnehmen können.

So laden Bürgermeister Waldemar Brohm und die sieben Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der CSU am **Sonntag, 2. April 2017** wieder zum Ortsrundgang ein. **Treffpunkt ist um 15.00 Uhr direkt am Rathaus.** Dort werden wir die barrierefreie Sanierung des Rathauses erläutern und über die vergebenen Arbeiten informieren. Dann geht es durch die Mainstraße zum neu erworbenen Grundstück in der Ludwigstraße 17, wo die entsprechenden Planungen vorgestellt werden. Danach der Mainlande folgend zur Poinstraße und Obsthalle. Anschließend steht an der Birkachstraße das kleine Neubaugebiet „Birkäcker“ auf dem Programm, bevor es über das Sportgelände und den Standort des neuen Mainstegs zurückgeht. Abschluss ist bei einem Glas Bier oder Wein (es gibt natürlich auch Alkoholfreies) und einer kleinen Vesper im Pfarrheim. Dabei können wir Ihnen auch Fragen rund um den Gemeindehaushalt beantworten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich zahlreich am Rundgang beteiligen und sich für das kommunale Geschehen interessieren. Der Ortsrundgang ist Ersatz für den traditionellen Frühschoppen der CSU-Gemeinderäte, den wir seit fast vierzig Jahren immer im Frühjahr zum Gemeindehaushalt angeboten hatten.



Freitag, 21. April: Ortshauptversammlung der CSU

Beginn ist um 19.30 Uhr im Pfarrheim. Tagesordnung mit Neuwahlen des Vorstands wird im Gemeindeblatt im April bekannt gegeben.

Mittwoch, 17. Mai: Fahrt nach München mit Besuch der neuen Landesleitung und des Landtags



München ist immer eine Reise wert! Eine neue Attraktion ist das Franz-Josef-Strauß-Haus, die neue Parteizentrale der CSU im Norden Münchens. Dort erwartet uns eine Führung durch die neuen, modernen Räumlichkeiten. Nach einem Mittagessen in der Kantine geht es weiter in den Bayerischen Landtag, wo wir von unserem Landtagsabgeordneten Manfred Ländner empfangen werden. Auch hier wartet ein attraktives Programm auf Sie. Auf der Heimfahrt kehren wir noch gemeinsam zum Abendessen ein.

Abfahrt um 6.30 Uhr an allen Haltestellen, Rückkunft gegen 22.00 Uhr.

Die Kosten für die Fahrt betragen für Mitglieder 15 EUR, für Nichtmitglieder 20 EUR.

Anmeldung ab sofort bei Barbara Will-Lutz, Tel: 4655355.

Donnerstag, 22. Juni: Seniorenfahrt



Seniorenfahrt im letzten Jahr nach Mespelbrunn

Unter der fachkundigen Leitung unseres Seniorenbeauftragten Edwin Döbling geht es zunächst in den Naturpark Frankenhöhe. Nach Stopps in Bad Windsheim und Rothenburg fahren wir weiter nach Schwarzach, wo die Fahrt mit einem Abendessen ausklingt.

Abfahrt um 9.00 Uhr an allen Haltestellen. Nähere Informationen und Anmeldung ab sofort bei Edwin Döbling, Tel: 463361.

Samstag bis Montag, 22. – 24. Juli: Margaretenfest

CSU und Junge Union sind wieder mit Kaffeespezialitäten, Eiskaffee und Kuchen am Start und freuen sich auf Ihren Besuch.

Donnerstag, 10. August: Fahrt zu den Röttinger Festspielen

In diesem Jahr wird das Musical „My fair lady“ auf die Bühne gebracht und wir konnten wieder Karten der ersten Kategorie reservieren.

Abfahrt ist um 18.45 Uhr an allen Haltestellen, Rückkunft gegen 0.00 Uhr.

Die Kosten für Bus und Eintrittskarte betragen für Mitglieder 35 EUR, für Nichtmitglieder 40 EUR.

Anmeldung ab sofort bei Barbara Will-Lutz,
Tel: 4655355

August 2017: Ferienprogramm

Die CSU und Junge Union werden wieder einem Angebot für Kinder und Jugendliche am Start sein.

Junge Union



Was machen die Nordic-Walking-Strecken?

In der letzten Ausgabe berichteten wir darüber, dass verschiedene Nordic-Walking- und Jogging-Strecken in der Bachwiese ausgewiesen werden sollen. Damit dieses Vorhaben auch Hand und Fuß hat wären auch Streckenabschnitte auf der Gemarkung der Nachbargemeinde Zell vorgesehen gewesen. Leider konnte mit der Gemeinde Zell keine Übereinkunft über die Ausschilderung solcher Strecken erzielt werden. An dieser Stelle ist durchaus Kritik an der fehlenden Bereitschaft zur interkommunalen Zusammenarbeit angebracht – ILEK lässt grüßen.

Deshalb haben wir neue Alternativen geplant, die nur auf Margetshöchheimer Gemarkung verlaufen. Passend dazu hat sich der Umweltausschuss mit der Anregung eines Bürgers befasst, einen Trimm-Dich-Pfad einzurichten. Dieser könnte auch in die Planungen der Nordic-Walking- und Jogging-Strecken miteinbezogen werden. Als Nächstes stehen die Gespräche mit allen Beteiligten an, um die Planungen fortzuführen.

Spielplatztest



Testsieger im Spielplatztest

Im Rahmen des Ferienprogramms veranstaltete die Junge Union eine Rundtour über die Margetshöchheimer Spielplätze. Dabei waren die Kinder als ausgewiesene Spielplatzexperten gefragt, ihr Urteil über die örtlichen Spielstätten abzugeben. Zusammenfassend ergaben sich folgende Urteile:

- Spielplatz am Main: klarer Testsieger nach der Sanierung
- Spielplatz in der Nordstraße: klein, aber solide
- Spielplatz am Scheckert: der „grünste“, aber auch unbekannteste Spielplatz
- Spielplatz am Zeilweg: gerade nur Urwald, aber Platz mit Potential

Aufgrund der Notunterbringung der Kinderkrippe ist der Spielplatz am Zeilweg nicht nutzbar. Ohne Frage hat das Gelände etwas – denkt man sich die Container weg – und scheint für einen zweiten zentralen Spielplatz in Margetshöchheim gut geeignet, sowohl hinsichtlich der Lage als auch der Fläche. Ausdrückliches Anliegen sollte es daher sein, nach Rückkehr der

Kinderkrippe in die ihr zugedachten Räume, das Gelände und den Spielplatz wieder instand zu setzen. Zu prüfen wird sein, inwieweit die alten Spielgeräte noch nutzbar sind oder nutzbar gemacht werden können. Konkrete Wünsche der Kinder beziehen sich auf einen Kletterbaum oder eine Seilbahn.

Kinder- und Jugendforum

Ungewohnt junge Gesichter waren beim Kinder- und Jugendforum im Rund des Gemeinderatssaals zu sehen. Wo sonst die Margetshöchheimer Gemeinderätinnen und Gemeinderäte tagen, hatten sich etwa 20 Kinder und Jugendliche zum Kinder- und Jugendforum eingefunden – damit waren es in jedem Fall schon einmal mehr Besucher als im Durchschnitt bei den Gemeinderatssitzungen. Dazu waren die beiden Bürgermeister sowie Vertreter der Gemeinderatsfraktionen der Einladung gefolgt.

Nach der Begrüßung und dem Kennenlernen beim Zipp-Zapp-Spiel stand das „Speed-Dating“ ganz im Mittelpunkt, bei welchem die Kinder und Jugendlichen mal ganz unverblümt mit den Gemeinderäten ins Gespräch kommen konnten: Was würde ich tun, wenn ich einen Tag in Margetshöchheim Bürgermeister sein würde? Was würde ich mit einer Million Euro machen, wenn ich diese für die Jugendarbeit in Margetshöchheim investieren würde? Oder, oder, oder ...

Zufrieden scheinen die Kinder und Jugendlichen insgesamt mit Margetshöchheim zu sein. Das zeigte sich beim „Speed-Dating“ wie im abschließenden „Schreibgespräch“. Gewiss kam noch der eine oder andere Wunsch oder – vielleicht besser – Traum auf. Ganz utopisch war aber nichts davon. Entscheidend war, den jungen Bürgerinnen und Bürgern in Margetshöchheim einmal eine Stimme zu geben – ähnlich der

Aufgemerkt!

Bürgerversammlung für die Erwachsenen. Denn immerhin machen die Unter-18-Jährigen in unserer Gemeinde einen Anteil von 14,6 %, die Unter-27-Jährigen einen Anteil von 26,7 % der Bevölkerung aus.



Am Rande bemerkt

Vielleicht hat der eine oder andere bemerkt, dass wir unserer Öffentlichkeitsarbeit einen neuen Anstrich gegeben haben – zum einen durch unsere Website, zum anderen durch unser Heft „Aufgemerkt!“ für all diejenigen, die keinen Zugriff auf unsere Website haben. Über facebook erreichen wir gewiss noch weitere am Ortsgeschehen Interessierte, die wiederum auf klassische Medien wie dieses Heft oder auf schon „klassische“ moderne Medien wie unsere Website weniger Wert legen.

Wichtig ist uns für unsere Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung Aktualität, Transparenz und Sachlichkeit – und nicht das Ausbreiten persönlicher Be-

findlichkeiten. Ross und Reiter sollen genannt werden. Ja, aber nicht um einzelner Personen, sondern um der Sache willen. Deshalb können wir gut auf Sticheleien zwischen den Zeilen, künstliche Empörung, großen Lärm um Nichts und einen oberlehrerhaften Anspruch, alles noch besser zu wissen, verzichten. Vor Irrungen und Wirrungen sind wir schließlich alle nicht gefeit.

Klare und deutliche Worte haben gewiss auch im Gemeinderat ihre Berechtigung. Aber wie so oft macht doch der Ton die Musik und trägt wesentlich zum Miteinander in der Gemeinde bei. Dabei können wir es sicher nicht immer allen recht machen. Doch das muss in einer demokratischen Debatte ja auch nicht der Fall sein. Verschiedene und konträre Meinungen gehören zu einer lebendigen und guten Diskussion im Gemeinderat. Ebenso wie die Bereitschaft aufeinander zuzugehen und Kompromisse und Mittelwege gemeinsam mit den Fraktionen der MM und der SPD zu finden. Wir schätzen die verlässliche und aufrichtige Zusammenarbeit im Gemeinderat und das gute Miteinander über Fraktionsgrenzen hinweg. Das ist sowohl der Verdienst aller Ratsmitglieder als auch der beiden Bürgermeister.

Machen Sie sich bitte selbst ein Bild über Ereignisse und Entwicklungen in unserer Gemeinde. Lesen Sie „Aufgemerkt!“, besuchen Sie uns auf unserer Website oder facebook, oder – kommen Sie zum persönlichen Gespräch auf uns zu!

Mehrfach in der Woche aktuell unter:
<http://www.csu-margetshoechheim.de>

Impressum

CSU Margetshöchheim, Würzburger Straße 46, 97276 Margetshöchheim
Barbara Will-Lutz, Tel.: 0931 / 46 33 5 33, barbara.will-lutz@gmx.de

Redaktion: Waldemar Brohm, Michael Donath, Lukas Götz, Norbert Götz,
Simon Haupt, Bernd Scheumann, Barbara Will-Lutz